

## Pressegespräch beim Darmstädter Echo

Für den 25.02.2015 hatte der Vereinsvorsitzende ein Gespräch mit der Redakteurin des Darmstädter Echos, Frau Eisenmann, verabredet. Es fand in seinem Büro gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Wolfgang Jakob statt. Basis des Gesprächs war eine Presseerklärung des Vereins. Auszüge daraus:

„REG.eV hat die geplanten Windkraftanlagen auf dem Roßdorfer Tannenkopf von Anfang an begrüßt und unterstützt. Aus diesem Grund ist der Verein sehr besorgt über das seit über einem Jahr stockende Genehmigungsverfahren. Es kann nicht sein, dass wegen einer angeblichen Störung der Wetterradarstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenthal das von einer breiten Mehrheit im Roßdorfer Gemeindeparlament beschlossene Vorhaben blockiert wird. Das Argument des DWD, die Windräder auf dem Tannenkopf würden den Prognosefehler für die Wettervorhersage zu stark erhöhen, ist aus verschiedenen Gründen nur schwer nachzuvollziehen. Der DWD schreibt, dass bewegte Objekte im Nah-Radarbereich das Messergebnis stören würden. Es ist in diesem Zusammenhang dann unverständlich, dass man eine Radaranlage ganz in der Nähe der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens errichtet. So groß scheint die Störung durch bewegte Teile doch nicht zu sein.“

„Viele der Argumente gegen die Windräder halten einer genauen Betrachtung nicht stand [u.a.):

- **Wertverlust von Immobilien:** Über einen angeblichen Wertverlust von Roßdorfer Immobilien lacht ganz Roßdorf: Die Aussagen von wenigen befragten Maklern beruhte auf keinerlei Erfahrungswerten. [...] Und Roßdorfer Bürger wollen ihre Immobilie ohnehin nur selten verkaufen.
- **Kulturerbe Grube Messel:** Eine Gefährdung des Kulturerbestatus' der Grube Messel oder des geplanten Kulturerbes Mathildenhöhe ist nicht gegeben, weil das Landschaftsbild in beiden Fällen kein Grund für die Verleihung war bzw. sein wird.
- **Infraschall:** Eine Gefährdung von Bewohnern Roßdorfs durch Infraschall ist nicht zu erwarten. Infraschall wird in Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen regelmäßig beurteilt und wird auch im Fall des Projektes Tannenkopf nicht zur Versagung der Genehmigung führen. [...]Für Roßdorf geht von der B26 mit starkem LKW-Verkehr eine stärkere Belastung für die Umgebung aus als von den Windkraftanlagen. Der Infraschallpegel in jedem Auto ist höher als in einem Bereich, der mehr als 1000 Meter von einem Windrad entfernt ist.



Gesprächsteilnehmer von REG.eV Dr.-Ing. Andreas Seeberg und Dipl.-Ing. Wolfgang Jakob, FOTO: GUIDO SCHIEK

Das Gespräch mit Frau Eisenmann verlief in einer angenehmen Atmosphäre. Alle Punkte der Presseerklärung wurden angesprochen. Sie verwendete einen Großteil der Zeit, um sich nach unserem Verhältnis zu den Windkraftgegnern in Roßdorf zu erkundigen. Dass wir inhaltlich weit auseinander liegen, spricht für sich. Wir haben es jedoch bisher vermieden, uns einen ständigen Schlagabtausch zu liefern. „Wir wollen Ängsten sachlich begegnen“, sagt Wolfgang Jakob (im Pressegespräch). Dies wurde dann auch der Titel des Artikels, der am Samstag, 28.02.2015 im Teil Landkreis Darmstadt-Dieburg auf Seite 23 im Darmstädter Echo erschien. Den Artikel wie auch unsere Presseerklärung finden Sie bei uns im Internet.

REG.eV, Andreas Seeberg und Wolfgang Jakob  
[www.regev-rossdorf.de](http://www.regev-rossdorf.de)